

Ein kurzer Blick in die Chronik des Westfalenstadions:

Juli 1966: Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) wird zum Ausrichter der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 bestimmt

Oktober 1967: Erste Bewerbung der Stadt Dortmund beim DFB, als Austragungsort für die Fußball-Weltmeisterschaft berücksichtigt zu werden.

September 1968: Eine DFB-Kommission begutachtet Stadionplanung und Stadionmodell in Dortmund

März 1969: Öffentliches Hearing mit dem Sportausschuss des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf

Januar 1970: Oberstadtdirektor Hans-Diether Imhoff erläutert in einem Hearing des Deutschen Bundestages die Stadionneubaupläne der Stadt Dortmund

April 1970: Neueste Kostenschätzung für ein Stadion konventioneller Bauweise: 60 Mio. DM.

Mai 1970: Sportdezernent Erich Rüttel schlägt dem Rat die Aufgaber der bisherigen Konzeption und den Bau eines Stadions in Palettenfertiggbauweise nach Montrealer Modell vor. Voraussichtliche Kosten: 27 Mio. DM.

Oktober 1970: Der Rat der Stadt Dortmund fasst den Grundsatzbeschluss zum Bau eines Paletten-Fußballstadions in Fertigbauweise.

Oktober 1971: Der Rat der Stadt Dortmund beschließt den Bau des „Westfalenstadions“.

November 1971: Beginn der Bauarbeiten.

Mai 1972: Die Stadt Dortmund schließt mit dem DFB einen Vertrag über die Austragung von vier Weltmeisterschaftsspielen in Dortmund.

März 1973: Richtfest des Dortmunders „Westfalenstadions“.

April 1974: Eröffnung des Westfalenstadions mit den Spielen TBV Mengede – VfB Waltrop (Damenmannschaften) und BV Borussia 09 Dortmund gegen den FC Schalke 04. Fußball-Länderspiel Bundesrepublik Deutschland gegen Volksrepublik Ungarn.